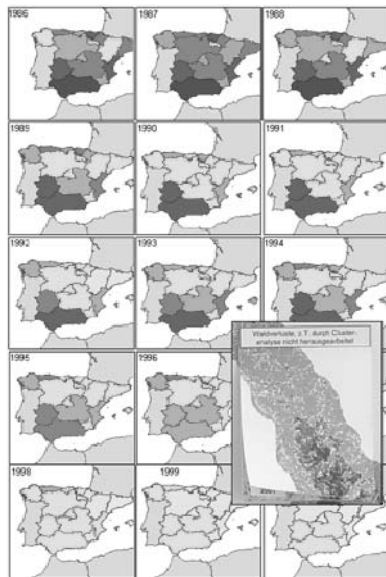


UNIGIS_OFFLINE

[Information für UNIGIS-Studierende und AbsolventInnen] Nr. 20 , 3/04 Okt. 2004

Innovative Kartographie



Die Gewinner des Posterwettbewerbes der diesjährigen AGIT überzeugten mit einer ungewöhnlichen Idee: einzelne Jahre einer Satellitenbildzeitreihe sind als Mini-Kartenausschnitte an mehreren Stellen im Kartenbild integriert und so übereinander montiert, dass sie sich - à la Daumenkino - durchblättern lassen. Diese Darstellungsform lädt den Betrachter zum buchstäblichen Erfassen und Begreifen der Karte ein; im ansonsten statischen zweidimensionalen Präsentationskontext eine besonders wirkungsvolle, weil unerwartete Sichtweise auf die temporale Dimension räumlicher Information. Der aufwändige Herstellungsprozess führte in diesem Fall wohl nur zu einem Unikat, wirft aber generell die Frage auf, wie es denn moderne GI-Software mit der flexiblen Darstellung von dynamischen Prozessen hält.

In Rahmen einer Lehrveranstaltung „Fortgeschrittene Kartographie“ suchten Studenten u.a. eine Antwort darauf und stießen auf die Theorie von sogenannten „small multiples“. Small Multiples ähneln den Einzelbildern eines Films: eine Serie von Grafiken, welche die gleiche Kombination von Ausprägungen zeigen, indiziert nach Veränderungen in einer anderen Variablen (Zeit). Fünfzehn Zeitpunkte von Spaniens Arbeitslosigkeit wurden mit ArcGIS im Layout angeordnet und zeigen die jährliche regionale Verteilung von Jugendarbeitslosigkeit. Das Kartendesign bleibt durch alle Einzelkarten konstant, so dass sich die Aufmerksamkeit ganz auf die Veränderungen in den Daten konzentriert (siehe Abbildung). Einstimmig fanden die Studenten, dass es mit der Flexibilität der Software in puncto Umsetzbarkeit dieses Visualisierungskonzeptes nicht weit her ist. Allein die Ein-Fenster-Umgebung widerspräche der Grundidee von „multiples“ - wer noch das alte ArcView kennt, weiß wovon die Rede ist. Doch wenngleich die „usability“ (Handhabung) von Systemen an verschiedenen Stellen immer noch zu wünschen übrig lässt, darf man meiner Meinung nach nicht übersehen, dass die Hersteller in Richtung dynamischer Visualisierung schon viele richtige Schritte getan haben. „Animation“ heißt das Zauberwort, die entsprechende Technik in ArcScene eignet sich neben dem Durchfliegen von Geländemodellen auch zum Festhalten der Durchquerung von zeitlich-attributiven Räumen.

Gegenwärtig arbeiten wir konzeptuell an einer Sichtung verschiedener „fortgeschrittener“ Visualisierungsmethoden und -medien, angefangen vom WWW über 3D-Welten hin zu kartographischer Animation. Aus dem Praxisbetrieb der Lehrveranstaltung heraus soll dann zum nächsten Sommer ein prototypischer Baustein entstehen, durch den wir unser Angebot bei UNIGIS erweitern können. Als federführender Co-Autor nehme ich Anregungen aus Ihrem eigenen Arbeitsbereich heraus gerne entgegen.

[GE. gerhard.engel@sbg.ac.at]

inhalts_ANGABEN

welt_WEIT: internationale Kurzmeldungen aus dem UNIGIS Netzwerk	Seite 2
erfolg_REICH: Felix Reichert	Seite 3
online_LERNEN: ESRI Campus	Seite 5
lese_ZEICHEN: GIS in Hydrologie und Wasserwirtschaft	Seite 6
UNIGIS_TEAM: Cornelius Roth	Seite 7
seiten_BLICKE	Seite 7
UNIGIS_TERMINE	Seite 8

Editorial

ich muss sagen, ich war - gottseidank - zu pessimistisch, als ich an dieser Stelle vor 3 Monaten behauptete, diesen Sommer nicht über das Wetter sprechen zu wollen. Was dann kam, war zumindest hier in Salzburg doch ganz ok: teilweise über 30° und richtiges Badewetter, Großbetrieb an und auf den naheliegenden Seen und viele Kugeln Eis für die ganze Familie.

Die UNIGIS-Familie hat sich also über den Sommer gut erholt, alles startet voller Elan in einen arbeitsintensiven Herbst. Ziemlich zeitgleich mit dem Erscheinen dieser Ausgabe von UNIGIS_OFFLINE wird am 8. Oktober eine Gruppe motivierter „Neulinge“ ihren UNIGISprofessional Lehrgang starten - bereits der 24. seit dem Start des einjährigen, praxisorientierten Kurses im Jahr 1999. Gerade rechtzeitig wurde übrigens ArcGIS9 auch in UNIGISprofessional eingeführt, ein zukunftsweisender Schritt für alle künftigen Studierenden.

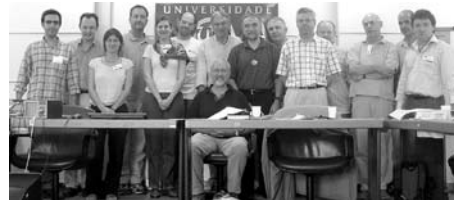
Da das Jahr 2004 nun schon fast dem Ende zugeht, möchten wir Sie - alle AbsolventInnen der Salzburger UNIGIS-Kurse - darauf hinweisen, dass die Mitgliedschaft am Club_UNIGIS am Ende jedes Kalenderjahres automatisch ausläuft und von den Mitgliedern aktiv zu verlängern ist - nutzen Sie die Chance, wer jetzt gleich einsteigt und sich für 2005 registriert, kann die Clubvorteile bis Ende des Jahres kostenlos genießen! Informationen zum Angebot des Club_UNIGIS und die Anmeldung finden Sie jeweils in der Club_CORNER von UNIGIS_OFFLINE sowie online unter >www.unigis.ac.at/club . Frischgebackene Absolventen bleiben übrigens bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem Sie abschlossen haben, aktive Mitglieder im Club.

Wir freuen uns, Sie wieder „im Club“ begrüßen zu dürfen!

Herzliche Grüße aus Salzburg,
Michaela Lindner-Fally
Redaktion UNIGIS_OFFLINE

UNIGIS International: Jahreskonferenz in Lissabon

Vertreter der Mitglieds-Universitäten der UNIGIS International Association trafen sich Ende September



zur jährlichen Koordinationskonferenz, diesmal beim portugiesischen Partner ISEGI an der UNL (siehe >www.isegi.unl.pt). Neben der Weiterentwicklung der Curricula und

dem Kennenlernen von Neuigkeiten im Bereich der Wirtschaftspartner fokussierte das diesjährige Treffen vor allem auf die Entwicklung internationaler Studienprogramme und die Erweiterung von Austausch-Initiativen und gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen.

Kooperation mit der ICA

Im Rahmen eines Workshops in der ukrainischen Schwarzmeer-Stadt Sevastopol setzte UNIGIS erste Schritte zur Zusammenarbeit mit der International Cartographic Association >www.icaci.org . Schwerpunkte zukünftiger Kooperation werden Weiterbildung für Kartographen, fortgeschrittene Kartographie-Angebote für UNIGIS-StudentInnen, gemeinsame „Summer Schools“ und Kompaktseminare sein. Für kommenden Sommer sind erste Veranstaltungen in Zentralasien und China in Planung.

EUGISES Villach

Das in zweijährigen Intervallen abgehaltene „European GIS Education Symposium“ fand Anfang September 2004 unter Beteiligung mehrerer UNIGIS-Partner in Kärnten statt. Beiträge aus Ungarn, Polen, Russland und natürlich Österreich demonstrierten die wichtige Rolle des UNIGIS-Netzwerkes, wobei auch mehrere Absolventen aus Großbritannien, den Niederlanden und Deutschland nunmehr aktiv in der GIS-Ausbildung an unterschiedlichen Institutionen tätig sind. Gratulation an die KollegInnen vom Geoinformations-Studiengang am Technikum Kärnten zu dieser erfolgreichen Veranstaltung!

im_PRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Z GIS

ZENTRUM FÜR GEOINFORMATIK SALZBURG

Universität Salzburg.
Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Strobl
Redaktion: Michaela Lindner-Fally [offline@unigis.ac.at]
Druck: Universitätsdruckerei Salzburg
UNIGIS_OFFLINE ist das Informationsblatt für Studierende und AbsolventInnen der UNIGIS Universitätslehrgänge.

UNIGISADRESSEN

UNIGIS OFFLINE: offline@unigis.ac.at

E-mail UNIGIS: office@unigis.ac.at

UNIGIS MSc Campus: <http://www.unigis.ac.at/campus>
E-mail UNIGIS MSc Team: team_msc@unigis.ac.at

UNIGIS professional Web: <http://www.unigis.ac.at/uprofweb>
E-mail UNIGIS professional Team: team_prof@unigis.ac.at
E-mail UNIGIS Xpress Team: team_xpress@unigis.ac.at

Club UNIGIS: <http://www.unigis.ac.at/club>
E-mail Verteiler Club UNIGIS: ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at

EC: Characterization of Forests

Als zweite Besprechung der Reihe über ESRI-Campus-Kurse >campus.esri.com präsentieren wir „Characterization of Forests Using ArcView 3.x“.

Statt in Entenhausen arbeitet man hier im realen Bestand des Woodlot Forest. Das macht den Kurs ausgesprochen praxisorientiert und anspruchsvoll.

Theorie zu Forstwirtschaft wird nur soweit unbedingt nötig erklärt. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Durchführung der Übungen. Diese sind unmittelbar aus der Praxis gegriffen, damit nicht einfach und vermitteln sehr gute Einblicke in forstwirtschaftlich notwendige Anwendungen, die damit verbundenen

GIS-Techniken, wie man in der GIS-Arbeit logisch vorgeht und die Ergebnisse interpretiert, ohne den Auswertungsaufwand zu weit zu treiben. Dabei fehlen auch Kniffe und Tricks nicht. Grundlegende Theorie wird als Basis für die Übungen kurz und prägnant dargestellt. Das theoretisch und praktisch erworbene Wissen wird im Exam teils sehr genau abgefragt, was ein konsequentes Durcharbeiten vor allem der Übungen und Auseinandersetzung mit der – englischsprachigen - Terminologie voraussetzt. Mit diesem Kurs dürfte der Mehrheit der Anwender (sofern nicht schon Experten wie Forstwissenschaftler und/oder professionelle GIS-cracks) wichtiges Praxis-Wissen übermittelt werden. Man

gewinnt einen exzellenten Eindruck, wie man unter zielgerichteter Kombination gängiger GIS-Techniken und einiger Tricks auch komplizierte Auswertungen zustande bringen kann (... ohne eine Unzahl irgendwelcher shapefiles anzulegen, sondern meist mit nur einer Tabelle...). Wertvoll wird der Kurs auch durch die Verwendung des realen Datenbestandes, der einem - wenn man denn einige Alternativen zur vorgeschlagenen Vorgehensweise prüfen will - genug Möglichkeiten dazu gibt.

Summa summarum: Niveauvoll, interessant, zeitintensiv und unbedingt zu empfehlen.

[J. Wagerer]

Gratulation!

Zum erfolgreichen Abschluss ihres UNIGIS-Lehrganges übermitteln wir diesmal folgenden TeilnehmerInnen die herzlichsten Glückwünsche:

UNIGIS eXpress:

Lucie Eagles, Anke Kretzschmar, Steffen Bartl.

UNIGIS professional:

Alexandra Bergmann, Carmen Scharold, Stefan Gasser, Andreas Vogel, Sebastian Krone, Frank Perzl, Siroco Messerli, Thomas Müller-Lupp, Tanja Nössing.

UNIGIS Master:

Ragna Mißkamp, Martina Rüttnick, Heike Steckel, Marcel Clausen, Anne Reuther, Marco L. Zehner, Alexander Wölfel, Sven Burbeck, Martin Neureither, Elfriede Stranzl, Rupert Kellerbauer, Helge Meyer-Borstel, Friederike Meyer, Kathrin Kofler, Elisabeth Posch.

Intergraph online GIS-Kurs

Die UNIGIS-International Partner in Salzburg, Krakau, Goa, Amsterdam und Girona rechnen bei Absolvierung des Intergraph Online-Kurses „Introduction to Geographic Information Science (GIS)“ Wahlfach-Credits für ihre UNIGIS MSc (GISc)-Programme an.

Der Kurs erweitert theoretische und praktische Kenntnisse in GIS. Weitere UNIGIS-Partner werden die Kursmaterialien in die Übungsteile von Modulen integrieren. „Von Seiten des UNIGIS-Netzwerkes freuen wir uns darauf, unsere enge Verbindung zu Intergraph zu vertiefen und das Angebot für unsere Studierenden erweitern zu können,“ so Josef Strobl, Direktor des

Zentrums für Geoinformatik an der Uni Salzburg und Vizepräsident von UNIGIS International. Für die Salzburger UNIGIS-Studenten werden die Inhalte alsbald als optionales Modul (2 ECTS) erhältlich sein, für genauere Infos zu Anmeldung und Anrechnung bitte das Lehrgangsbüro office@unigis.ac.at zu kontaktieren.

Der Kurs eignet sich sowohl für mäßig erfahrene GeoMedia Professional Benutzer und anderer Technologien als auch für GIS-Neulinge. Er ist auf Basis der für UNIGIS-Studierende verfügbaren Lizenz von GeoMedia professional in der aktuellsten Version 5.2 zu bearbeiten.

Das Jahr 2004 neigt sich seinem Ende zu - höchste Zeit, alle Club_UNIGIS Mitglieder und solche, die es noch werden wollen, zu einem weiteren Jahr gemeinsamer Aktivität und gemeinsamen Lernens einzuladen! Die Clubmitgliedschaft kann ganz leicht durch das Ausfüllen des Bewerbungsformulars auf den Club_

UNIGIS Seiten >www.unigis.ac.at/club erlangt werden. Diese Vorgangsweise ist für „alte“ und neue Mitglieder gleich, am besten steigen Sie gleich bei der nächsten Gelegenheit ein - wir freuen uns auf viele Mitstreiter im kommenden Jahr!

Wer sich jetzt für 2005 registriert, kann die Clubvorteile übrigens bis Ende des

Jahres kostenlos nutzen! Informationen zum Angebot des Club_UNIGIS. UNIGIS_Absolventen bleiben bis zum Ende des Kalenderjahres, in dem Sie abgeschlossen haben, aktive Mitglieder im Club.

club_CORNER

das_GESCHEHEN

Sponson

Zur feierlichen Sponson zum Master of Science (GISc) kamen 8 AbsolventInnen am 13. Juli, welche diesmal auf Grund der Renovierung der Großen Aula der Universität Salzburg an der Universität Mozarteum in Salzburg stattfand. Das UNIGIS-Team freute sich mit (v.l.n.r.) Stefan Elke, Hans Kremer, Kristin Muschler, Werner Meyer, (knieend - Oliver v.d. Valk), Anselm Schmieder, Tanja Woronowicz und Reinhard Thomasberger.

Aus gegebenem Anlass seien an dieser Stelle alle zukünftigen AbsolventInnen herzlich eingeladen, die Sponsonsurkunde in diesem feierlichen Rahmen entgegen zu nehmen. Information und Termine erhalten Sie am UNIGIS Campus >www.unigis.ac.at/campus oder direkt unter >www.sbg.ac.at/studium/termine - dort können Sie sich auch gleich anmelden.



AGIT 2004



Endlich Sommer! Endlich AGIT! Pünktlich zum meteorologischen Sommerbeginn - es war endlich sonnig und heiß - fanden sich ein guter Teil der UNIGIS 2004er auf der AGIT in Salzburg ein. Neben einem spannenden Messe- und Symposiumsbesuch nutzten sie das „offizielle“ UNIGIS-Treffen zum Update über den eigenen Studienverlauf.

Natürlich waren die 2004er nicht die einzigen auf der AGIT vertretenen UNIGISler, neben den einen oder anderen AbsolventInnen, die hier immer wieder gerne gesehen und in Fachvorträgen gehört werden, hatten z.B. auch die UNIGIS 2003er oder die „späteren“ Uprof-Gruppen hier ihr offizielles Treffen - allerdings sträflicher Weise ohne Fotokamera...

Neue eXpress Gruppe in Vechta



Am 30.- 31.08. fand in Vechta der Einführungsworkshop für die Uprof-Gruppe 23 statt, die im Vollzeit-(eXpress)Modus arbeiten wird. Es ist wieder mal eine bunt gemischte Gruppe zusammengekommen: die 17 TeilnehmerInnen kommen aus vielen Teilen Deutschlands und erstmals auch aus der Schweiz. Ihre angestammten Berufsfelder sind genau wie ihre Interessenschwerpunkte sehr vielfältig.

Beim Workshop hatten alle die Gelegenheit, StudienkollegInnen und UNIGIS-Team in Vechta persönlich kennen zu lernen und den Einstieg in den Lehrgang zu finden. Als erste eXpress-Gruppe werden sie ArcView in der

Version 9 verwenden. Wir denken, dass die kooperative „Gruppen-Atmosphäre“, die beim Workshop auffällig war, das Lernen sicher erleichtern wird!

[TK]

Geoinformation+Planung - Reichert+Partner

Nachdem ich zum wiederholten Mal die Verzögerung eines UNIGIS-Moduls nach Salzburg melden musste, forderte mich Michael Fally auf, einen Beitrag für die Rubrik *erfolg_REICH* zu verfassen.

Nach mehrjähriger Tätigkeit im Bereich regionaler Landschaftsplanungen und Umweltverträglichkeitsstudien entschloss ich mich Ende 2002 den Spagat zwischen inhaltlicher Arbeit und dem überwiegenden Einsatz von GIS als bessere (oder schlechtere) digitale Kartographie zu beenden.

Ziel des Anfang 2003 gegründeten Büros „Geoinformation+Planung – Reichert+Partner Ingenieure“ ist es, anderen Planungsbüros und öffentlichen Planungsträgern durch die Übernahme des GIS-Parts den Rücken für die inhaltliche Auseinandersetzung freizuhalten und den Einsatz der vielfältigen und weitreichenderen Möglichkeiten Geographischer Informationssysteme zu ermöglichen.

Zur Aktualisierung und Vertiefung meiner GIS-Kenntnisse wie der Überbrückung der erwarteten Durststrecke in der Anlaufphase belegte ich den UNIGIS MSc Kurs 2003. Die ersten Aufträge – Datenkonvertierungen aus verschiedensten Formaten und Projektionen, Web-Aufbereitungen, komplette GIS-Begleitungen von Umweltverträglichkeitsstudien zu Strassenplanungen, Sichtbarkeitsanalysen etc ließen jedoch nicht lange auf sich warten. Dass ich kaum zu UNIGIS komme, bedeutet jedoch nicht, „erfolg_REICH“ zu sein, sondern eher über einige typische Fehler einer Bürogründung in der Aufwand- und Kostenkalkulation sowie über spezifische Unwägbarkeiten des GIS-Alltags gestolpert zu sein, die sich bei ausschließlicher Abwicklung dieses Parts noch stärker bemerkbar machen, als in einem größeren Büro mit breitem Aufgabenspektrum.

In der Zeit- und Kostenkalkulation immer wieder absolut zu gering habe ich den Aufwand der Integration digital vorliegender Fremddaten veranschlagt. Das Problem sind nicht (mehr) die Datenformate, sondern die Daten an sich:

- Fehlende/falsche Georeferenzierung von CAD-Daten
- Layerbelegungen, die eine Verwendung der Daten außerhalb der unmittelbarsten Aufgabenstellung fast unmöglich machen
- Topologische Inkonsistenzen, v.a. bei CAD-Daten und Daten, die mit Desktop-GIS-Systemen erfasst wurden

- ‚Verzicht‘ auf eine einheitliche Bugsgeometrie (i.d.R. Kataster), was die horizontale wie vertikale Verwendung digitaler Daten entscheidend erschweren kann

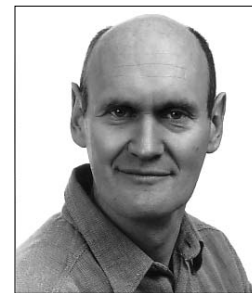
- unzureichende oder meist gänzlich fehlende Metadaten (ist mir auch oft sehr lästig).

Die ‚Verfügbarkeit‘ digitaler Daten zur technischen Infrastruktur nimmt zwar rasant zu, mangels einer vorausschauenden und abgestimmten Datenmodellierung schränkt sich ihre effektive und effiziente Verwendung in Planungsprozessen jedoch entscheidend ein, so dass es oftmals günstiger ist, Informationen erneut fallbezogen zu digitalisieren (!) – und damit wieder ein weiteres Puzzleteil im Datenschungel zu schaffen...

Datenmodellierung in Verbindung mit einer standardisierten Beschreibungssprache könnte die Qualitätsprüfung, den Datenaustausch und insbesondere eine breitere und durchgängige Verwendbarkeit jedoch entscheidend verbessern (s. UNIGIS_OFFLINE 1/04 zu Prüfkatalogen, INTERLIS als normierte formatunabhängige Beschreibungssprache in der Schweiz).

In den - nicht zuletzt aufgrund des umfassenden EDV-Einsatzes - immer enger verzahnten Planungsprozessen erfordern fortlaufende Korrekturen und Modifizierungen von Eingangsdaten, die nachfolgenden Rechenläufen der Risikoanalysen mehrfach durchzuführen. Nicht nur, dass damit das Zeitbudget für UNIGIS und Familie gegen Null geht, mangelnde vertragliche Regelungen haben Nachtragsverhandlungen erschwert und zusätzlich Zeit gekostet.

Nach einem guten Jahr der Selbständigkeit erscheint mir angesichts der finanziellen Situation der öffentlichen Hand die Zusammenarbeit in Netzwerken zur fachlichen Ergänzung und Abdeckung des Aufgabenspektrums im GIS-Bereiches, zur Abpufferung von Spitzen sowie zur Minimierung von Softwarekosten äußerst empfehlenswert, die fortlaufende Weiterbildung essenziell. UNIGIS war/ist für mich in dieser Zeit leider eine sehr rare aber umso erfreulichere Abwechslung, die Ermunterungen aus Salzburg zumindest sehr erfrischend, fehlen nur noch diverse Module, wie z. B. das aktuelle Projektmanagement und -organisation, das Michael mir - neben der erfolgten Mitarbeitererweiterung - zum besonders gründlichen Studium empfahl.



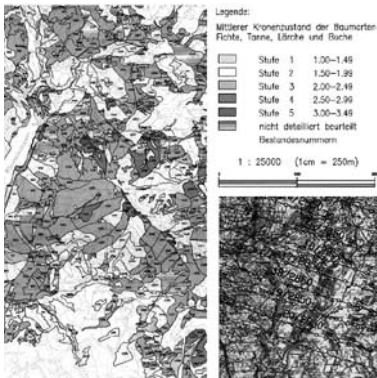
Felix Reichert, UNIGIS 2003

*mail:
reichert@geoinformation-
planung.de*

*Selbständig als:
„Geoinformation+Planung
– Reichert+Partner
Ingenieure“ in Tübingen*

seit: Anfang 2003

GIS in Hydrologie und Wasserwirtschaft



Fürst, J. (2004): GIS in Hydrologie und Wasserwirtschaft. Heidelberg, Wichmann Verlag, ISBN 3-87907-413-5, 336 S.

Das Buch von Josef Fürst gibt einen guten Überblick über die Kombination der Disziplinen Hydrologie, Wasserwirtschaft und Geoinformatik, indem es hydrologische Modelle und GIS Plattformen auf unterschiedliche Weise integriert. Damit wird vor allem Studenten und Praktikern geowissenschaftlicher

Fachbereiche ein Leitfaden zur Verfügung gestellt, der eine verbesserte und effiziente Ergebnisfindung in hydrologisch-räumlichen Fragestellungen leistet. Für die sachgerechte Anwendung und Verknüpfung der Modelle im und mit GIS gibt das Buch detaillierte Hinweise und stellt diese über Anwendungsbeispiele anschaulich dar. Über einen zunächst leichten Einstieg in den ersten Kapiteln versteht es der Autor mit Fortschritt des Buches komplexere Thematiken durch eine Vielzahl an Abbildungen, Screenshots und Grafiken anschaulich darzulegen und damit in einem ansprechenden Niveau sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene anzusprechen. Sollte doch einmal der Detailgrad nicht dem des Lesers entsprechen, führen viele Literaturzitate zu weiteren Informationsquellen. Die durch das Buch möglich werdende selbstständige Aufarbeitung des Stoffes wird mit Lernzielkontrollen am Ende eines Kapitels in Form von Fragen zur Rekapitulierung des Gelernten möglich und stellt die Bedeutung als Lehr- und Fachbuch heraus.

In den ersten Kapiteln geht der Autor auf Grundlagen von GIS im allgemeinen und der Verarbeitung raumbezogener Informationen, Datenmodellen und Datenstrukturen im Speziellen ein. Ferner erhält der Leser detaillierte Informationen über kartographische Repräsentationen in Koordinatensystemen und Kartenprojektionen, in denen die analysierten raumbezogenen Daten visualisiert werden. Dabei befinden auch Besonderheiten von Referenzsystemen sowie der Eigenschaften von Kartenprojektionen Berücksichtigung. Der Abschluss des ersten Buchteiles bildet eine Übersicht über GIS-Software und Produkte sowie Fragestellungen zur Verfügbarkeit von Geodaten. Einen breiten Raum des Buches nimmt der zweite Teil ein, wobei besonderer Fokus auf bestehenden hydrologischen Modellen und deren Integration in GIS liegt. Die Erläuterungen umfassen zunächst die unterschiedliche Art und Weise der Integration von Modellen sowie die Interpolation von hydrologischen Variablen. Eine besondere Bedeutung für die hydrologischen Modellierungen spielen digitale Höhenmodelle.

Der Leser findet zwar keine step-by-step Anleitung zur Umsetzung von GIS Projekten in der hydrologischen Modellierung, bekommt aber bedeutende Hinweise auf die zugrundeliegenden wissenschaftlichen Methoden und Konzepte. Josef Fürst konnte die einzelnen

Kapitel aufgrund des Umfangs des Buches zwar nicht erschöpfend behandeln, doch vermittelt er dem Leser einen verständlichen Einblick in die einzelnen Teilbereiche und gibt darüber hinaus weiterführende Literaturquellen zur Vertiefung an. Gut gestaltete praxisorientierte Beispiele ziehen sich wie ein roter Faden durch das Buch und lassen vor allem die Praktiker aufhören. Mit dem Wissen des Buches ausgestattet können nicht nur gestandene GIS Applikatoren, sondern auch unerfahrene Anwender ihre eigenen hydrologischen Projekte effizient umsetzen und flexibel gestalten. Zwar fehlt ein umfassendes Glossar, doch werden die einzelnen Fachvokabeln innerhalb des Textes gut verständlich definiert. Als einziges mir bekanntes Buch werden zwei Fachbereiche so eingeführt, dass synergisierende Effekte einen entscheidenden Beitrag vor allem in den zukünftigen Aufgaben definiert in der EU Wasserrahmenrichtlinie qualitativ hochwertig erfüllt werden können. Gut gefallen hat mir zudem, dass abschließend zu jedem Kapitel zunächst Fragen und schlussendlich die Zusammenfassung einen den Inhalt noch einmal revue passieren lassen. Der Inhalt des Buches untermauert den Anspruch von Umfang und Gründlichkeit und stellt auf 336 Seiten neueste Techniken und Methoden aus den jeweiligen Fachbereich dar. Damit schließe ich mit dem Fazit, dass dieses Buch in all diejenigen Bücherregale gehört, die sich mit hydrologischen Modellierungen und Geographischen Informationssystemen auseinandersetzen. [HK]

GPS Drawing

Naturwissenschaftliche Technik einmal anders: Jeremy Wood verfolgt mit seinem Projekt "GPS Drawing" >www.gpsdrawing.com ganz andere Ziele, als „normale“ GPS-Benutzer.

Er sammelt GPS-Zeichnungen. Die Idee ist, Reiseverläufe digital zu speichern und das Ergebnis - ähnlich wie beim Kaffeesud-Lesen - zu interpretieren. Der Fantasie sind dabei natürlich keine Grenzen gesetzt - ist es doch neben der nachträglichen Interpretation des „Gezeichneten“ auch möglich, „Themen“ als Reise zu definieren... Wer hat schon einmal seinen Urlaub oder den Sonntagsausflug dem Elefanten, dem Kaffeehändler oder dem Vornamen seiner Liebsten gewidmet? Für



solche Vorhaben wird allerdings ein nicht unwesentlicher Planungsaufwand von Nöten sein ;-) - als Experiment ist es jedoch sicher amüsant. Also, den Link hat Harald Budschedl, UNIGIS 1999, für uns gefunden - jetzt freuen wir uns auf die ersten UNIGIS-Zeichnungen!

Hallo, Cornelius Roth mein Name!

Ich bin erst später in meinem Studium auf GIS gestoßen, habe aber dafür umso länger studiert! :-) ... und tue dies gerade noch in den letzten Zügen.

Zu meinen Studienanfängszeiten an der Universität Mainz habe ich Geographie oft als trockenes, brotloses Studium kennen gelernt, was in Deutschland (mit wenigen Ausnahmen) ja Gang und Gebe ist. Durch meine Frau Sonja bin ich 1998 nach Salzburg gekommen und habe hier in Österreich sowohl am Institut für Geographie mit dem Schwerpunkt GIS als auch in Salzburg meine berufliche und private Wahlheimat gefunden. Im schon ländlichen Hallwang nahe Salzburg leben ich, meine 4-jährige Tochter Laura und meine Frau Sonja endlich (seit 2004) im "Grünen".

Mein Hobby "Computerbasteln" hat mich gleich zu Anfang des GIS Studiums in die Position des Studentenadministrators gebracht, was mich dann nach 2 Jahren aus "verantwortungstechnischen" Gründen (Vaterrolle) in die "freie Wirtschaft" trieb, wo ich als Systemadministrator das "Real Life" des Arbeitsalltags mit all seinen Seiten richtig kennen lernen konnte.

Nun bin ich seit einem Jahr wieder bei der UNIGIS-"Crew" und entwerfe mit meiner

Kollegin Alexandra Jekel die beiden (neuen!) UNIGISopen-Einstiegsmodule "IKT und eLearning" und "Geobasics".

Meine thematische Ausrichtung sehe ich im Bereich "OpenGIS-Standards in der GeoInformatik" und dies habe ich im Rahmen der Diplomarbeit probiert in den Zusammenhang mit Fragestellungen und Anforderungen des Katastrophenmanagements in Österreich zu setzen.

Meine Aktivitäten in der "Freizeit": In Österreich sind die Wässer am kältesten und die Bergseen am dunkelsten. Und wer muss in jedes kalte Wasserloch hüpfen? Der "Roth" natürlich. Meine Vorliebe sind abgelegene Standorte zum "erholen".

Was gib es noch über mich? Durch meine Eltern motiviert (oder durch sie hineingerutscht), bin ich früh schon zum Chorgesang gekommen. Seit ich 7 bin, singe ich in den verschiedensten Chören im deutschsprachigen Raum in den verschiedensten Stimmlagen, aber hauptsächlich Tenor. Mittlerweile leite ich einen kleinen Chor in Maxglan und singe selbst beim Salzburger Kammerchor bei diversen, sehr interessanten Chorprojekten mit.



seiten_BLICHE

Herzlichen Glückwunsch!

Ich bin mit meiner Frau Annett am 23. August um 22.46 Uhr VATER und MUTTER geworden von einem 2760g schweren und 48 cm grossen Louis Chrispinus Noack.

STOLZ, GLÜCKLICH, MÜDE

Andreas Noack (UNIGIS MSc 2004) aus Zürich

... leider konnte ich mit Modul 9 noch nicht beginnen, deswegen kann ich auch am 6. September nicht abgeben. Allerdings ist meine Tochter Pauline fertig und am 23. August geboren worden. Ich bitte um Verständnis, dass die Prioritäten momentan ein wenig verschoben sind.

Frank Stumpf (UNIGIS MSc 2003)

Dr. Detlef Günther-Diringer (UNIGIS 1995) gratulieren wir herzlich zur Ernennung zum Professor im Fachbereich Kartographie und Geomatik an der FH Karlsruhe. Viel Erfolg in dieser spannenden neuen Tätigkeit!

Ebenfalls eine wichtige Lebensentscheidung hat Silke Kroll (uprof 22) getroffen - sie hat im August geheiratet und heißt jetzt Silke Erdmann. Alles Gute!



letzteSEITE

Open Geospatial Consortium

„The Open GIS Consortium (OGC) announced it has changed its name to the Open Geospatial Consortium, Inc. The new name reflects the Consortium’s wide scope of work in a broad geospatial marketplace that includes not only geographic information systems (GIS), but also mapping, earth imaging, sensor webs, and mobile wireless services. It also highlights the importance of OGC Web services standards as part of information technology best practices for integrating geospatial processing into service oriented architectures and enterprise workflows.

As the leading voluntary consensus standards organization addressing interoperability for geospatial technologies, OGC acknowledges its roots in GIS. At the same time OGC embraces the need to respond to the open systems and interoperability needs of business, government, academic and consumer users to rapidly exploit and benefit from the geospatially relevant data available today. Through the work of the OGC membership, users of geospatial technology and content will continue to see growth in the number of standards-based tools available that allow them to think and act spatially. GIS will be part of that mix along with other related technologies. [...]

The market focus on GIS and GIS experts has shifted in recent years to one championing geospatial processing and content availability to decision makers. The mission of the OGC remains the same: to create interoperability for new areas of need, while opening doors for new sectors to benefit from what has been accomplished in its 10 year history. [...]

see >spatialnews.geocomm.com/dailynews/2004/sep/01/news2.html

UNIGISTERMINE

13.-15.10.2004	Intergeo 2004. Stuttgart. > www.intergeo.com
17.11.2004	Global GIS Day > www.gisday.at ; > www.gisday.com
25.-27.11.2004	2. Studientage UNIGIS 2004
8.-11.01.2005	UNIGIS 2005: 1. Studientage
11./12.02.2005	Studientage UNIGIS professional 25, Salzburg.
20.-21.03.2005	Lehrgangsstart UNIGIS eXpress, Vechta.
21.-22.03.2005	UNIGIS Update Konferenz, Salzburg.
3./4..06.2005	Studientage UNIGIS professional 26, Salzburg.
6.-8.07.2005	AGIT 2005, Salzburg.

seminarKALENDER

13.-15.10.2004	Einführung in Geomedia Professional
28.29.10.2004	Modellierung unscharfer Informationen - Fuzzy Logic
10.11.2004	3D-Visualisierung und Oberflächenanalyse in der Praxis
18.-19.11.2004	Migration nach ArcGIS9 - Neue Strukturen und Methoden
1.-3.12.2004	Anwendungspraxis: GeoDBMS mit Oracle Spatial 10g
16.-17.12.2004	GIS Analysen & Workflow mit dem ModelBuilder in ArcGIS 9
12.-14.1.2005	GeoDBMS mit Oracle Spatial (Fortgeschrittene)

Aktuelle Information und Anmeldung zu den Z_GIS-Seminaren unter >www.zgis.at/seminare